



Sprachförderung

als Teil eines interkulturellen Konzepts

**Qualifizierungsmaßnahme für pädagogische
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in
Kindertagesstätten der KölnKitas gGmbH**

I. Ausgangslage

In der Trägerschaft der KölnKitas gGmbH befinden sich Tageseinrichtungen mit einem sehr hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (z.T. über 80%).

Viele dieser Kinder haben erst im Kindergarten den ersten Kontakt mit der deutschen Sprache. Entsprechend hoch ist hier der Sprachförderbedarf. Aber auch bei Kindern deutscher Abstammung ist ein erhöhter Bedarf an Sprachförderung zu erkennen.

Bisher wurde für einen kleinen Teil dieser Einrichtungen, zusätzliches Personal zur Unterstützung der Erzieherinnen, über das **Maßnahmenprogramm der Stadt Köln zur Integration ausländischer Kinder**, zur Verfügung gestellt.

Nun bietet das **Land NRW Zuwendungen zur Sprachförderung im Elementarbereich**. Die KölnKitas gGmbH hat für das laufende Kindergartenjahr Anträge auf Zuwendung für 8 Tagesstätten gestellt. Für vier dieser Einrichtungen wurde der Antrag genehmigt. Zusammen mit der Zuwendungen über das Maßnahmenprogramm können wir in diesem Kindergartenjahr mehr Stunden für Vertretungspersonal zur Entlastung der Fachkräfte in den betreffenden Kitas einsetzen.

Darüber hinaus bietet die KölnKitas gGmbH, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den betreffenden und weiteren interessierten Einrichtungen, eine Qualifizierungsmaßnahme.

Diese Maßnahme soll die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befähigen Sprachförderung in ihren pädagogischen Alltag zu implementieren und das in der Maßnahme erworbene Wissen mit Unterstützung der Leitung ins Team weiter zu tragen.

II. Gesamtkonzept zur Sprachförderung in den Tageseinrichtungen für Kinder der KölnKitas gGmbH

❖ Förderung in Deutsch

- Sprachförderung im Alltag der Kita verankern
 - Sprachanlässe schaffen
 - Verknüpfung von Handeln und Sprache
 - Umfeld als Anregungsfeld nutzen
 - Material/Medien/Raumgestaltung bewußt einsetzen
- Rolle der Erzieherin
 - Notwendigkeit der gezielten Sprachförderung im Alltag erkennen
 - Sprache bewußt einsetzen
 - Sprachvorbild sein
- Gezielte Sprachförderung in Kleingruppen mit Methoden der Elementarpädagogik

❖ Förderung der Muttersprache

- Sprachkompetenz der Fachkräfte mit Migrationshintergrund nutzen
- Mitarbeit der Eltern als Experten der Muttersprache fördern
- Raum für die jeweilige Muttersprache schaffen
- Deutsche Kinder erfahren die Muttersprache der Migrantenkinder als Fremdsprache und besonderen Wert

- Einsatz von Medien in der Muttersprache
- Einsatz zweisprachiger Medien

❖ **Beteiligung der Eltern**

- Chance und Wert der Mehrsprachigkeit verdeutlichen
 - Information aller Eltern über die interkulturelle Erziehung in der Kita und der Sprachförderung insbesondere
- Eltern als Experten ihrer Kinder mit einbeziehen um den Stand der Sprachentwicklung des Kindes zu ermitteln
- Kompetenzen der Eltern in der Muttersprache nutzen, Wissen und Erfahrungen austauschen und gegenseitig nutzen
- Konkrete Anregungen für die muttersprachliche Förderung im Elternhaus erarbeiten und vermitteln
- Deutschkurse für Eltern initiieren

❖ **Qualifizierung der sozialpädagogische Fachkräfte**

- Fortbildungsangebote mit den Inhalten:
 - Sprachförderung
 - Zweitspracherwerb
 - Bedeutung der Zweitsprache
 - Elternarbeit
 - Interkulturelle Erziehung
- Begleitender Arbeitskreis zu o.a. Themen mit dem Schwerpunkt: praktische Umsetzung

III. Ziel der Qualifizierung

Zweitspracherwerb als Selbstläufer hat sich als Irrläufer erwiesen. In Kitas mit mehr als 40% Kinder ohne ausreichenden oder gar keine Deutschkenntnisse, womöglich einer einzigen Nationalität, hat sich die Annahme, Kinder könnten die Zweitsprache nebenbei in der Kita ohne besondere Anleitung erwerben, in der Regel als falsch erwiesen. Hinzu kommt, dass Sprache, als Teil des Bildungsauftrages der Kita, selbst in der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung keine besondere Rolle mehr einnimmt.

Ziel der Qualifizierung ist es, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ein Bewußtsein für den Bildungsauftrag „Sprache“ zu schaffen und sie als Multiplikatorinnen für ihre Kitas zu gewinnen.

Sprachförderung muß im Kita-Alltag implementiert werden. Sie muß in ein interkulturelles Konzept eingebettet sein, denn nur durch die Empathie der Erzieherin für die Situation der Kinder mit Migrantenhintergrund kann eine Atmosphäre geschaffen werden in der Kinder lernen können.

Nur so kann die Sprachkompetenz der Kinder gefördert werden und nur über Sprachkompetenz ist eine Integration und Chancengleichheit in unserer Gesellschaft möglich.

IV. Projektrahmen

- Teilnahme von 13 Kitas mit insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Informationsveranstaltung für Leitungen über Organisation, Inhalte und Zusammenarbeit
- 2tägige Fortbildung: „Sprachförderung als wichtiger Bestandteil Interkultureller Erziehung“
- monatlicher Arbeitskreis mit pädagogischer Begleitung durch Fachberatung
- Abschlußveranstaltung mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie den Leitungen

V. Inhalte der Qualifizierung

Sprachförderung als Teil eines interkulturellen Konzeptes,

... setzt einen emotionalen Rahmen voraus

- das Kind muss Wertschätzung und Sicherheit erfahren
- es muß eine emotionale Beziehung zu den Erzieherinnen und Erzieher haben

... muß ganzheitlich sein

- Wissen kann nicht in Kinder eingefüllt werden, sondern muss über eigenes Erleben und Erfahren, in Eigenaktivität erlangt werden.

...muß einrichtungsintern konzipiert werden

... muß im Alltag eingebunden sein

... muß auch gezielte Angebote beinhalten

... muß innerhalb des situationsbezogenen Ansatzes geplant, durchgeführt und reflektiert werden

- Sprachstandserhebungsbogen zur Unterstützung und Überprüfung
- Verknüpfung „situationsbezogener Ansatz“ und „interkulturelle Erziehung“ (Schaubild SPI)
- Analyse / Planung / Reflexion

❖ Erzieherinnen- und Erziehverhalten

- Eigenes Sprachverhalten überprüfen
 - Ist meine Interaktion mit den Kindern sprachfördernd oder sprachhemmend ?
 - gegenseitige Beobachtung
 - Bandaufnahmen
 - Rollenspiel
 - welches Verhalten wirkt fördernd bzw. hemmend?
- Sprachvorbild sein / Sprachmuster anbieten
- eigene Motivation / Zielsetzung
 - Zweisprachigkeit anerkennen und wertschätzen
- Ansprechpartnerin sein
- Sprachfreude unterstützen
- wertschätzende Beziehung zum Kind aufbauen
- Empathie für die Situation von Migranten entwickeln
- Empathie für die Situation fremdsprachiger Kinder

Bedeutung der Muttersprache

- ❖ Identitätsentwicklung
 - Sprache als Teil der eigenen Identität
 - Sprache als kulturelle Grundlage
 - wo / wie können Kinder ihre Muttersprache im Kita - Alltag erleben ?

Sprachentwicklung

- ❖ Theoretische Grundlagen
 - Voraussetzungen zur Sprachentwicklung (Sprachbaum)
 - Phasen der Sprachentwicklung
 - Zweitspracherwerb
 - Kommunikation und Sprache
 - Wahrnehmung und Sprache

Interkulturelle Erziehung

- ❖ Förderung interkultureller Kompetenz
- ❖ Sensibilisierung für Bürger mit Migrantenhintergrund
- ❖ Rollenverhalten in türkischen Familien
- ❖ Wissen über Kultur und Religion der Migranten
- ❖ Lebenswelt von Migrantenkindern im Kita - Alltag einbeziehen
 - Themen, Aktivitäten, Materialien, Raumgestaltung, Tagesablauf

Bedeutung der Zweitsprache

- ❖ Wert und Nutzen der Mehrsprachigkeit (auch für die deutschen Kindern)
- ❖ Grundlage für Integration
 - ohne Kommunikation, keine Integration
 - Zusammenhang von Sprache und Kommunikation
 - Zusammenhang von Sprache und Wahrnehmung

Arbeitshilfen für die Praxis

- ❖ Sprachanlässe aufgreifen bzw. schaffen
 - Situationen, die Kinder zum Sprechen ermutigen
 - Spielen / Singen / Experimentieren usw.
- ❖ Verknüpfung von Handeln und Sprache
 - aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt
- ❖ Umfeld als Anregungsfeld nutzen
- ❖ an Erlebnissen und Lebensbereichen der Kinder anknüpfen
- ❖ zusätzliche, gezielte Angebote einbringen
- ❖ Raumgestaltung nutzen
- ❖ Spracherhebungsbogen
- ❖ Festekalender
- ❖ Literatur
 - zweisprachige Bücher
- ❖ Medien

- ❖ Muttersprache im Alltag erleben lassen
 - Einsatz von Medien in der Muttersprache
 - muttersprachliche Lieder / Spiele
 - Unterstützung durch Eltern

Zusammenarbeit mit Eltern (deutsche und ausländische)

- ❖ Eltern beteiligen
 - Eltern als Experten für ihre Muttersprache nutzen
 - Eltern informieren uns über Lebenssituation ihrer Kinder
- ❖ Eltern informieren
 - Wert und Nutzen von Mehrsprachigkeit verdeutlichen
 - Info über interkulturelle Erz. in der Kita
- ❖ Eltern unterstützen
 - Wie können Migranteneltern ihre Kinder in der Erstsprache unterstützen?
 - Sprachkurse für Eltern initiieren